



Vorstellung im Gemeinderat

Fußverkehrs-Checks 2020

Mehr Platz zum Gehen

Gemeinde Gundelfingen

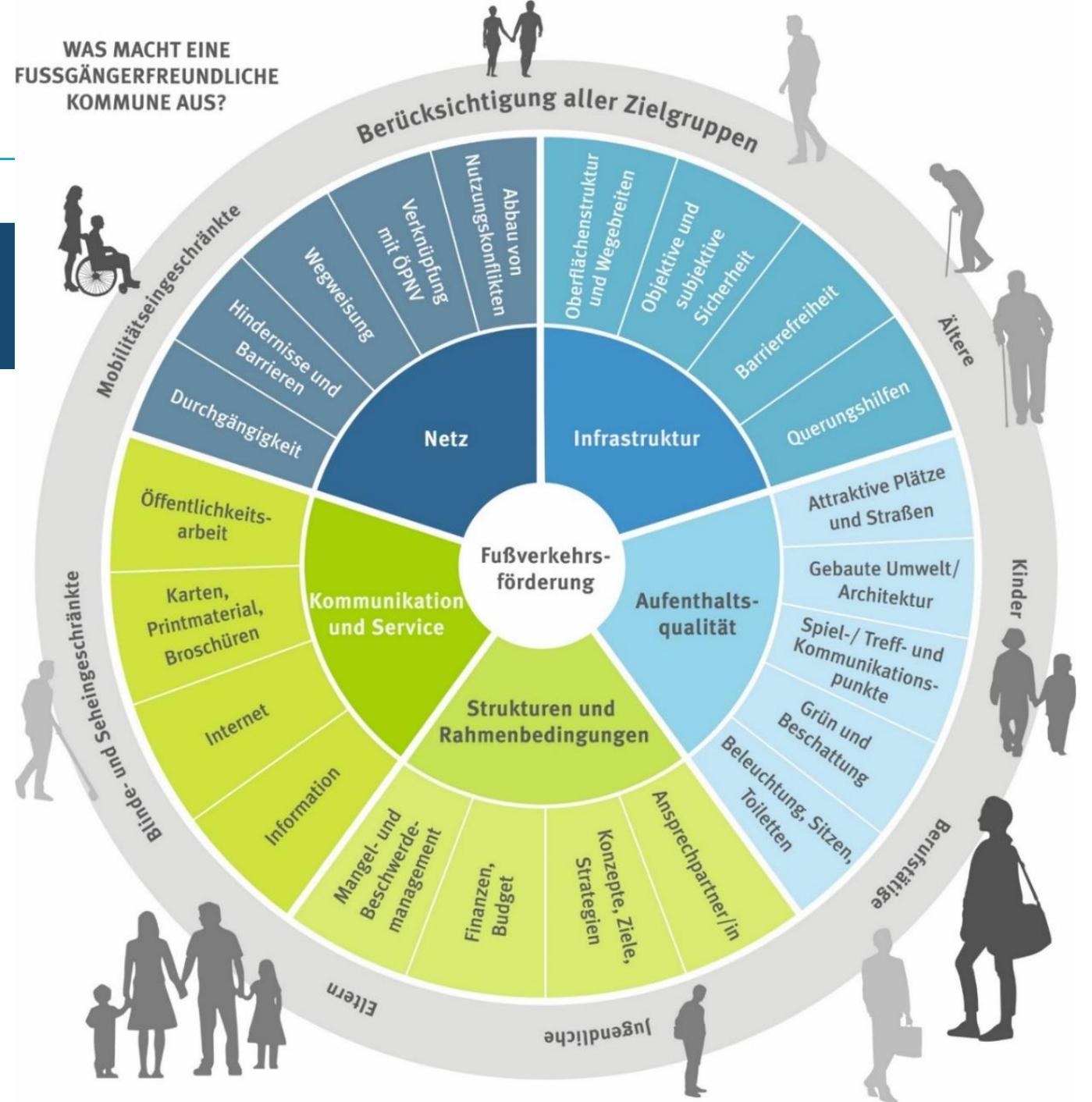
17.03.2022



Überblick

Warum der Fußverkehrs-Check?

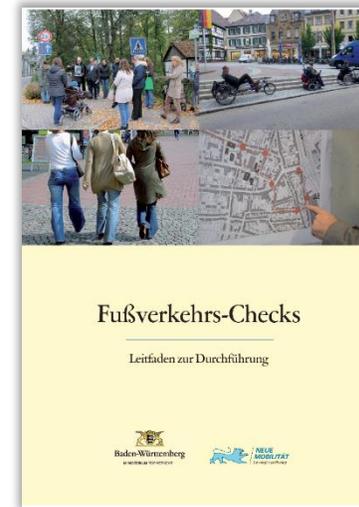
- Zu Fuß Gehen ist die einfachste und elementarste Fortbewegungsart. Sie ist umwelt- und sozialverträglich, flexibel und spontan, gesundheitsfördernd und ohne technischen Aufwand machbar.
- Alle Verkehrsteilnehmer sind auch immer Fußgänger
- Fußverkehr + Fußverkehrsförderung ist vielseitig



Überblick

Was ist der Fußverkehrs-Check?

- Landesweite Maßnahme des Ministeriums für Verkehr zur Förderung des Fußverkehrs seit 2015
- Beteiligung von Bürgern & Experten vor Ort
- Bewährtes Instrument zur Weiterentwicklung des Fußverkehrs
- Ca. 20 % der Kommunen des Landes zeigten durch ihre Bewerbung Interesse an den Fußverkehrs-Checks
- Über 70 Kommunen haben bisher teilgenommen



 Überblick

Ergebnis: Abschlussbericht

- Status-Quo-Bericht zum Fußverkehr
- Fokus auf Begehungsrouten
- Handlungsfelder mit Prioritäten
- Anregungen und Hinweise zur Verstetigung der Fußverkehrsförderung in Ihrer Kommune
- Verfügbarkeit: Winter 2021/2022



 Überblick

Ziele des Fußverkehrs-Checks

Sensibilisierung für die Belange des Fußverkehrs

Fußverkehr in das **Bewusstsein** von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft rücken

Stärken-Schwächen-Analyse der Fußverkehrsinfrastruktur vor Ort

Aufzeigen konkreter **Handlungsmöglichkeiten** für die Verbesserung des Fußverkehrs

Handwerkszeug zur **systematischen Fußverkehrsförderung**



Überblick

Zeitlicher Ablauf



Auftaktworkshop

Als Online-Karte



1. Begehung

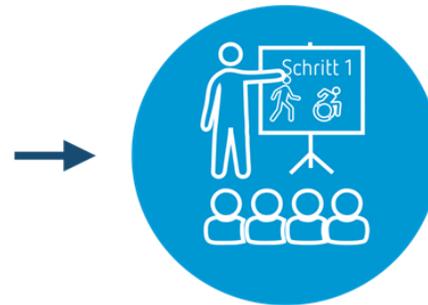
23. Juni

2021



2. Begehung

01. Juli



Abschlussworkshop

28. Juli



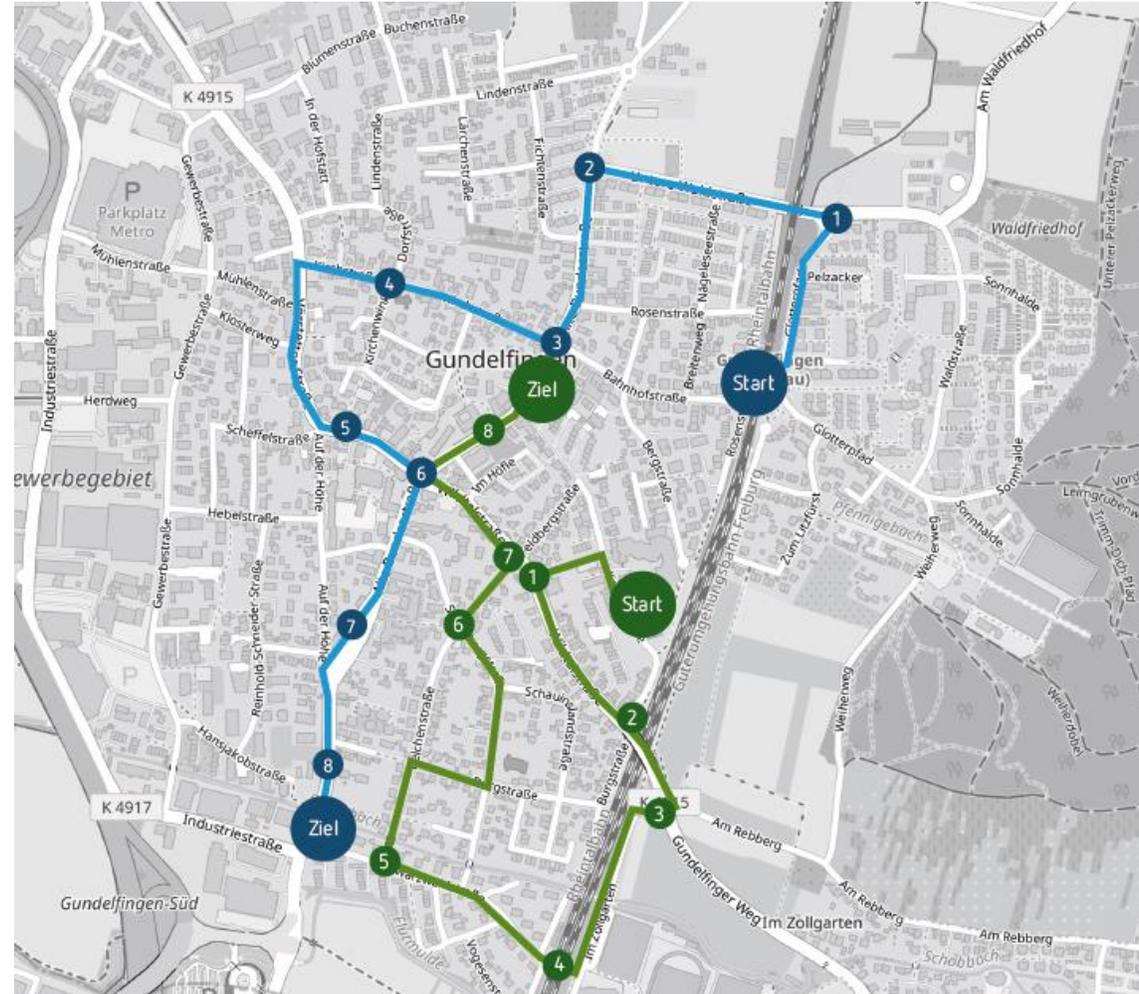
Vorstellung im
Gemeinderat

17. März

2022

Überblick

Begehungsrouten



Gundelfingen

Entwurf Begehungen

- 1. Begehungsrouten
- 2. Begehungsrouten
- Start und Ziel
- Zwischenhalte
(weitere Halte nach Bedarf möglich)



 Überblick

Status Quo





 Überblick

Handlungsfelder



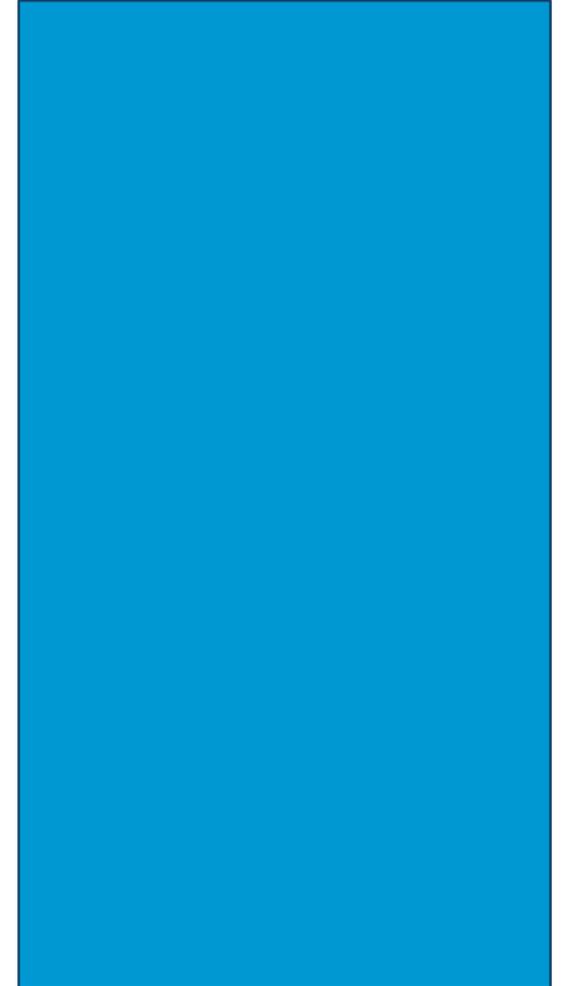


Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

Handlungsfeld Querungen

Worum geht's?

- Die größte Gefahr besteht für zu Fuß Gehende beim Queren der Fahrbahn
- Fußwegenetz
- Fußgängerüberwege und Querungen mit Vorrang
- Situation Alte Bundesstraße innerhalb der Ortsmitte
- Verbesserung der Sichtbeziehungen in Kreuzungsbereichen

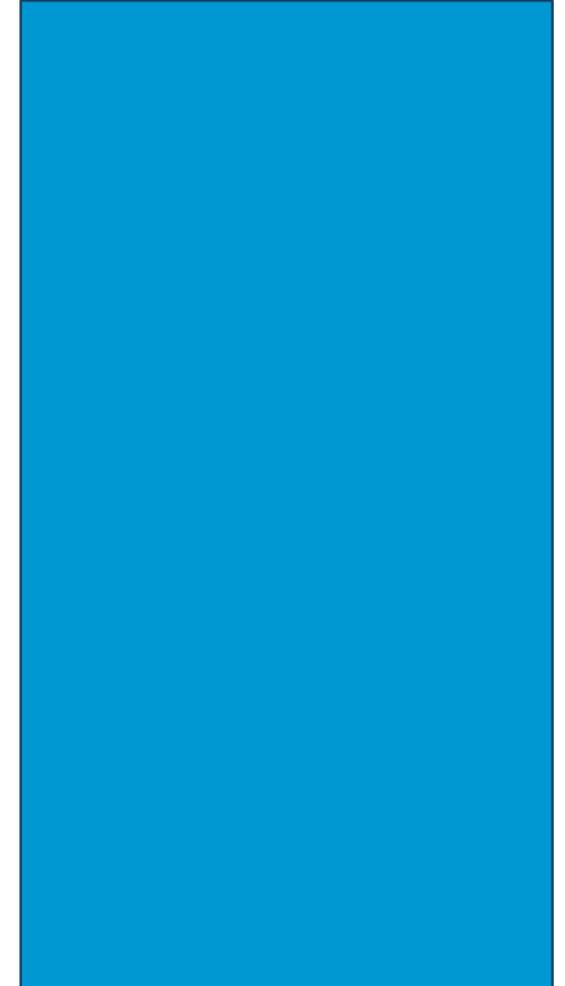




Handlungsfeld Barrierefreiheit

Worum geht's?

- Barrierefreie Querungsstellen
- Bauliche Barrierefreiheit
- Gehqualität erhöhen
- Multifunktionale Flächen
- Vermeidung von Gehwegparken

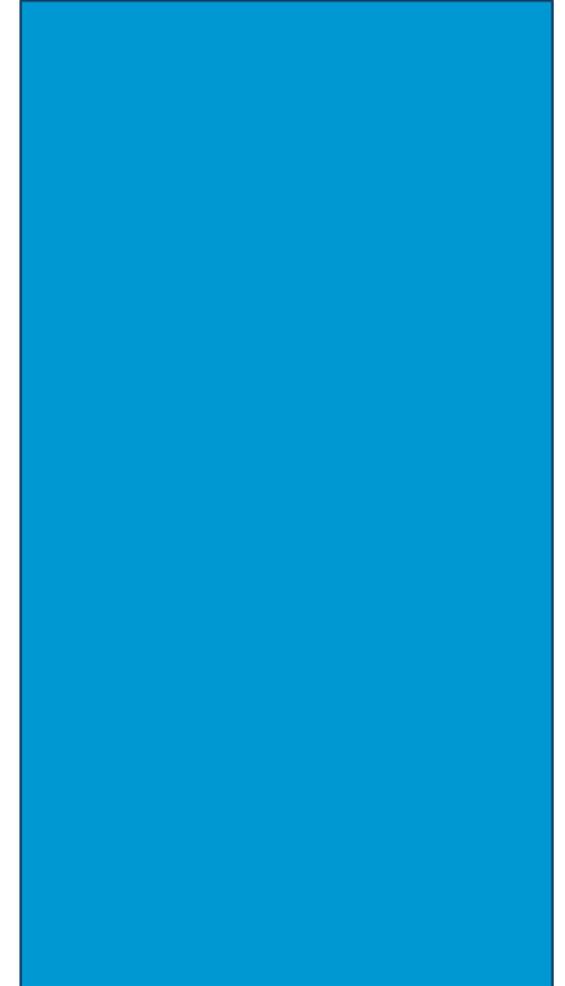




Handlungsfeld Aufenthaltsqualität

Worum geht's?

- Fußverkehrsflächen sollen nicht nur dem Zweck der sicheren und bequemen Fortbewegung dienen, sondern haben im optimalen Fall auch Aufenthaltsfunktion
- Belebung des Öffentlichen Raums
- Temporäre Nutzung
- Wegweisung
- Einführung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Aufwertung des Sonne-Platzes

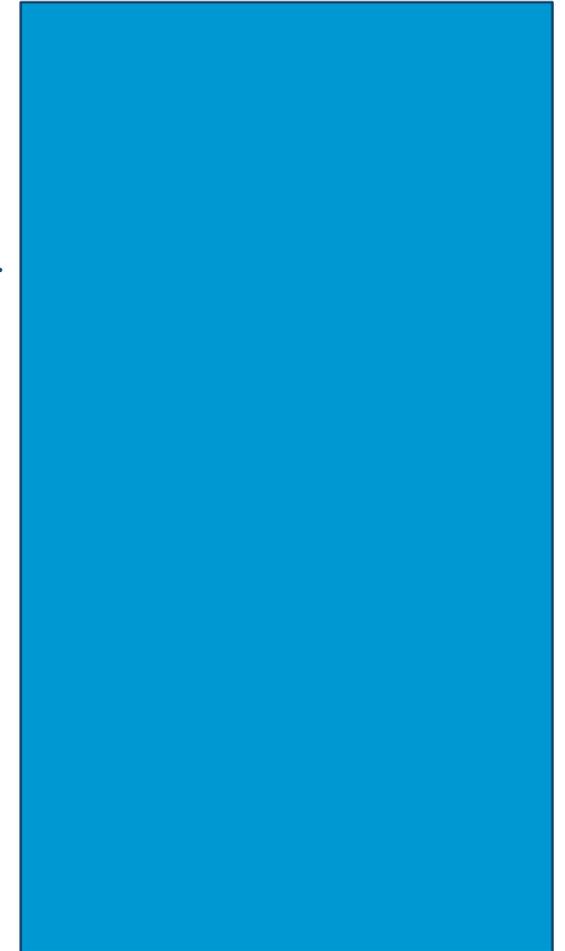




Handlungsfeld - Schulwegplanung

Worum geht's?

- Schulisches Mobilitätsmanagement mit dem Ziel die selbstständige Mobilität der Kinder zu fördern
- Aufmerksamkeit schaffen und sensibilisieren
- Bring- und Holverkehr
- Aktionstag „Zu Fuß zur Schule“
- Situation vor der Gemeinschaftsschule
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung



Umsetzung der Maßnahmen

| Maßnahmenvorschlag | kurzfristig | mittelfristig | langfristig |
|---|--------------|---------------|-------------|
| Handlungsfeld Querungen | | | |
| A1 Fußwegenetz | | | |
| A2 Fußgängerüberge, Querung mit Vorrang für den Fußverkehr | | | |
| A3 Situation Alte Bundesstraße innerhalb der Ortsmitte | | | |
| A4 Verbesserung der Sichtbeziehungen in Kreuzungsbereichen | Daueraufgabe | | |
| Handlungsfeld Barrierefreiheit | | | |
| B1 Barrierefreiheit an Querungsstellen | | | |
| B2 Bauliche Barrierefreiheit | Daueraufgabe | | |
| B3 Gehwegequalität erhöhen | | | |
| B4 Multifunktionale Flächen | | | |
| B5 Vermeidung von Gehwegparken | | | |
| Handlungsfeld Aufenthaltsqualität | | | |
| C1 Belebung des öffentlichen Raums (Sitzelemente, Spielmöglichkeiten) | | | |
| C2 Temporäre Nutzung | | | |
| C3 Wegweisung | | | |
| C4 Einführung von verkehrsberuhigten Bereichen und Spielstraßen | | | |
| C5 Aufwertung des Sonne-Platzes | | | |
| Handlungsfeld Schulwegplanung | | | |
| D1 Aufmerksamkeit schaffen und sensibilisieren | Regelmäßig | | |
| D2 Bring- und Holverkehr | | | |
| D3 Aktionstag "Zu Fuß zur Schule" | Regelmäßig | | |
| D4 Situation vor der Gemeinschaftsschule | | | |
| D5 Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung zum Thema Fußverkehr | Daueraufgabe | | |

* Vorschlag für Startprojekte

Woran erkennt man die Lebensqualität in einer Stadt?

„Schauen Sie, wie viele Kinder und alte Menschen auf Straßen und Plätzen unterwegs sind. Das ist ein ziemlich zuverlässiger Indikator.“

Jan Gehl, Architekt aus Kopenhagen



 **Ausblick**

Eindrücke und Zusammenfassung

- Ziel war es einen Impuls zu geben, zu sensibilisieren, Ideen zu sammeln, zu informieren, Stimmungsbild einzuholen
- Mix aus kurzfristigen Maßnahmen und langfristigen programmatischen Ansätzen
- Besonderer Schwerpunkt: Schulwegeplanung, Barrierefreiheit
- Maßnahmenumsetzung erfordert Beachtung rechtlicher & technischer Aspekte (teilw. auch weiterführende Planungen); Finanzierung und etwaigen politischen Beschluss; ggf. Maßnahmenkopplung oder Synergien mit weiteren Planungen
- Fußverkehrsförderung implementieren (AK Verkehr und Nutzerwissen, Haushaltsmittel, Öffentlichkeitsarbeit, Weiter- und Fortbildungen, Grundsatzpapier Fußverkehr, Konzeptionelle Ansätze, ...)
- Fußverkehrsbelange noch stärker bei Planungen und politischen Entscheidungen berücksichtigen



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

Planersocietät
Büro Karlsruhe
Moltkestr. 43, 76133 Karlsruhe
Fon 07 21 / 83 16 93-0
Fax 02 31 / 58 96 96-19
info@planersocietaet.de


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

 **nvbw**
Naturverkehrs-gesellschaft
Baden-Württemberg mbH

 **Planersocietät**
Mobilität. Stadt. Dialog.